

Presseerklärung vom 02. Juni 2012

## Shell gefährdet die Arktis mit neuen Ölbohrungen

Zwei ehrenamtliche Greenpeacer aus Oldenburg erhalten Hausverbot beim Besuchertag der Shell-Tankstelle Cloppenburger Straße in Oldenburg.

Oldenburg, 02.06.2012 – An der Shell-Tankstelle der Cloppenburger Straße informierten Greenpeacer der Ortsgruppe Oldenburg während der Wiedereröffnung gegen die von Shell geplanten höchst riskanten Ölbohrungen in der Arktis. Mit einem Handbanner mit der Aufschrift „STOP SHELL – SAVE THE ARCTIC“ und Flyern informierten Sie vor dem Tankstellengelände auch das Team der Shell-Tankstelle - mit anschließendem Hausverbot.

Zur Zeit informiert Greenpeace mit einer weltweiten Kampagne gegen die rücksichtslosen und völlig fahrlässigen Ölerkundungsbohrungen in der Arktis. Da die Shell-Tankstelle jedermann herzlich eingeladen hatte, war natürlich auch die Greenpeace Gruppe Oldenburg vor Ort.

Die Ölindustrie rüstet zum Run auf die letzten Ölreserven und hinterlässt eine Spur von Ölkatastrophen und Umweltverschmutzungen. Im Juli soll vor der Küste Alaskas mit der Ölsuche zu beginnen. Extreme Wetterbedingungen, niedrige Temperaturen und ein kurzes Zeitfenster in den Sommermonaten machen das Bohren nach Öl in der Arktis zu einem unkalkulierbaren Risiko. Experten warnen, dass es bisher keine Methode gibt, einen großen Ölunfall in dieser Region zu beherrschen. Die Folgen des Tankerunglücks der Exxon Valdez vor der Küste von Alaska vor rund 23 Jahren zeigen noch heute ihre Spuren. Es ist Zeit, unsere Abhängigkeit von den fossilen Energien zu beenden! Die Arktis ist in Gefahr: Shell will in den eisigen Gewässern nach Öl bohren.

Greenpeace-Aktivisten hatten bereits im März und Februar an dem Bohrschiff Noble Discoverer und an der Fennica gegen die Pläne von Shell protestiert. Als erstes großes Öl-Unternehmen will Shell Bohrungen in der Arktis in den Fokus seines Kerngeschäfts rücken. Sollte Shell bei den für den Sommer angesetzten Probebohrungen auf Öl stoßen, fiel damit der Startschuss zu einem regelrechten Wettrennen in die Arktis. Seit Anfang Mai haben Greenpeace-Aktivisten in Helsinki/Finnland und Karlskrona/Schweden gegen das Auslaufen und die Fahrt der 'Nordica' nach Alaska protestiert (<http://gpurl.de/komrn>). Das Spezialschiff aus Finnland soll in der Arktis unter anderem mit der 'Noble Discoverer', einem Bohrschiff von Shell zusammentreffen.

Ölbohrungen in dem verwundbaren Ökosystem Arktis - Heimat für Eisbären, Narwale, Polarfüchse und andere Tiere - sind nicht hinnehmbar. Ölunfälle in diesen Gewässern hätten katastrophale Folgen, denn wegen der extremen Bedingungen wäre ein Ölunfall nicht beherrschbar. Wir verlangen von Shell, dass der Konzern seine Pläne aufgibt, das zerbrechliche Ökosystem der Arktis aufs Spiel zu setzen!

Wer den Protest gegen Shell unterstützen will, findet weitere Informationen unter folgendem Link: <http://www.greenpeace.org/savethearctic> oder <http://kurzurl.net/v7QXk>

### Achtung Redaktionen:

Rückfragen bitte an Danny Rimpl,  
Energieexperte von Greenpeace Oldenburg,  
Mobil: +49 1577 7331577.

Internet: <http://www.greenpeace.de/themen/oel/publikationen>

Fotos auf Flickr: <http://www.flickr.com/photos/gp-oldenburg/>

### Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

**GREENPEACE**

Oldenburg

Greenpeace Oldenburg T 01577 7331577  
oldenburg@greenpeace.de, <http://gruppen.greenpeace.de/oldenburg>, Bürozeiten: Donnerstag, 20:00 bis 21:00 Uhr  
Anschrift Peterstr. 3, im Umwelthaus (PFL), 26120 Oldenburg  
Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040.3 06 18-0, F 040.3 06 18-0, [mail@greenpeace.de](mailto:mail@greenpeace.de), [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)